



Österreichisches Hospiz
zur Hl. Familie

Austrian Hospice News

Nr. 4 · Dez. 2009



Seligprechung

Das bedeutendste Ereignis dieser Tage war die Seligsprechung von **Schwester Marie-Alphonsine Danil Ghattas**, der Mit-Gründerin der Rosenkranz-Schwestern, jenes palästinensischen Frauenordens, dessen Obhut zahlreiche Schulen und Kindergärten des Hl. Landes anvertraut sind. Nach der Karmelitin Sr. Miryam Bardawe aus Ibilinn ist dies die zweite lokale Selige, der wir unsere Sorgen und Nöte anvertrauen dürfen.

Friedenslichtreise

Dr. Josef Pühringer und
Rektor Markus St. Bugnyar

Simon Binder heißt das Friedenslichtkind 2009. Mehr als 450 Pilger haben sich auch im Jahr 2009 dieser besonderen Friedenslichtfahrt des ORF Oberösterreich gemeinsam mit Landeshauptmann **Dr. Josef Pühringer** angeschlossen. Schon traditionell ist der Empfang im Österreichischen Hospiz, zu dem das Land Oberösterreich einlädt. Neu war dieses Jahr ein Abendessen des Herrn Landeshauptmanns im Hospiz: Eine gute Gelegenheit, für seine herzliche Freundschaft zu unserem Haus zu danken und den Segen Gottes anlässlich seines runden Geburtstages zu erbitten. **Ad multos annos!**



Dr. Catharina Wolff verlässt uns

Frau Dr. Catharina Wolff mit Rektor, Zivildienern und Volontären.

Nach fast fünf Jahren müssen wir auf die Mitarbeit von **Frau Dr. Catharina Wolff** fortan verzichten; all unseren Gästen und Volontären ist sie als stets höchst aufmerksames und geduldiges Mitglied der Hausleitung für das reibungslose Funktionieren unseres Gästebetriebes zu einer verlässlichen Ansprechpartnerin geworden. Mit dem Abschluss ihres Studiums zur Hotelfachfrau wird eine berufliche und auch persönliche Veränderung einhergehen, für die – so dürfen wir hoffen – die Erfahrungen im Österreichischen Hospiz und an den Heiligen Stätten ein erstes Fundament legen durften. Eine Mitarbeit in einer klösterlichen Gemeinschaft zu Hause ist durchaus auch eine Option. In den letzten Jahren hat sich das Hospiz in seinem Funktionieren und seinem Erscheinungsbild verändert,

ohne unseren Gründungsauftrag aus dem Blick zu verlieren. Vor allem die Adaptierung einer entsprechenden Hotelsoftware ist Frau Dr. Wolffs Einsatzfreude und ihrer Beharrlichkeit zu verdanken, ebenso die Einschulung unserer oftmals wechselnden Rezeptionisten. Unsere Gäste schätzten, so der Tenor zahlreicher Rückmeldungen, die prompten und zuverlässigen Antworten auf ihre Anfragen. Dank und Erwähnung verdient ebenso ihre Verfügbarkeit zu jeder Uhrzeit, die weder freie Tage noch Müdigkeit kannte! Durch ihre Investitur zur Dame vom Heiligen Grab durch den Patriarchen in Jerusalem wurde ihre Liebe zum Heiligen Land und seinen Anliegen noch intensiver. Liebe Catharina, unendlichen Dank für Deine wertvolle Arbeit in unserem Hause und Gottes Segen für alles Kommende!



News

EDITORIAL

Verehrte Freunde des Österreichischen Hospizes!



Ein herzliches
Willkommen
unserer neuen
Kulturattaché
Mag. Gabriele
Feigl!



Abraham-
Treffen im
Hospiz

All unsere Aktivitäten auf dem Gebiet inter-kultureller Begegnung sind in der ganzen erschaubaren Tiefe ihrer Bedeutung **inter-religiöse Begegnungen**.

Sich als christliche Institution im Heiligen Land zu entwerfen, bedeutet dem Beispiel Jesu folgen zu müssen, das der Theologe Johann-Baptist Metz so formuliert: **„Jesu erster Blick ging über den Gartenzaun“**.

Wer das Heil seiner Seele auf seine vier Wände beschränken möchte, gleicht „einem verdorrten Feigenbaum, der nie Frucht bringen wird“.

Ohne jeden Zweifel besteht die nobelste Aufgabe des Hauses in der Beheimatung unserer nach der Intifada wiederum sehr zahlreichen Pilger. Für sie sind wir Basis und Ausgangspunkt ihrer Wallfahrt, die sie an die Stätten des Alten und Neuen Testaments führt.

Schon im ersten Schritt zeigt sich also, dass die Relation zum Judentum nicht als etwas Zweites, Aufgesetztes, zu unserem Gründungsauftrag hinzukommen würde, sondern von allem Anfang an mitgegeben ist. Wie könnten wir ausblenden, dass Jesus als Sohn Israels in diesem Land lebte, wo Gott doch selbst diese Entscheidung traf?

Für den Ort des Tempelberges und der Al-Aqsa-Moschee erinnern Muslime die Begegnung zwischen ihrem Propheten, Mose und Jesus: Ein gemeinsames Gebet, bei dem Muhammed die Vorbeter-Rolle einnahm, bestimmt das Verhältnis dieser drei Religionen. Schon der Ruf des Muezzin erinnert jeden Pilger daran, dass er nicht alleine hier ist und dieses Land wild umstritten inmitten der Welt liegt.

Unser Ort birgt eine schier unglaubliche Chance: Jedem Pilger diesen Kontakt zu ermöglichen, damit wir lernen, wie sich miteinander leben lässt, selbst wenn Geschichte und Glaube uns trennen sollten. Wir brauchen dieses Wissen für unsere Heimat und für Europa.

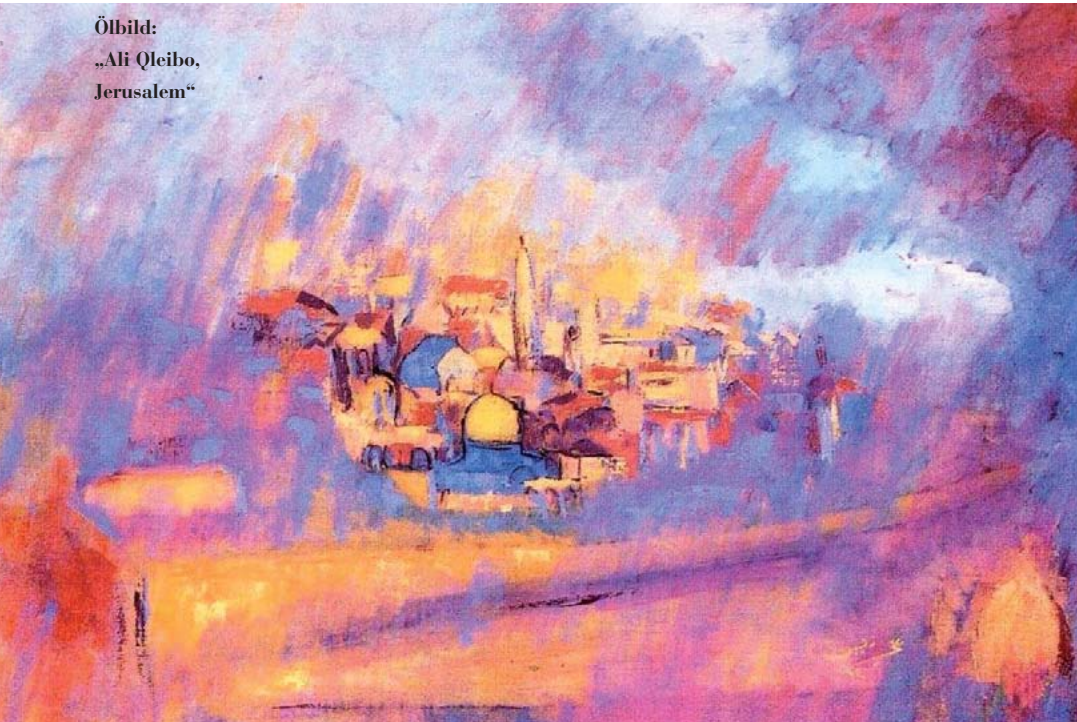
Wer meint, die „Kultur-Arbeit“ des Österreichischen Hospizes würde bloss „künstlerischen Zwecken“ dienen, verkennt, dass der Orient anders als der Westen, zwischen Religion und Kultur nicht unterscheidet. Für uns ist **Fromm** gleich **Privat** und **Konzert** gleich **Profan**; für „die Anderen“ aber sind Öffentliches und Sakrales kein Widerspruch – ebenso wenig wie einst im sog. **„christlichen Abendland“**.

Rektor Markus St. Bugnyar

News

KUNST & KULTUR

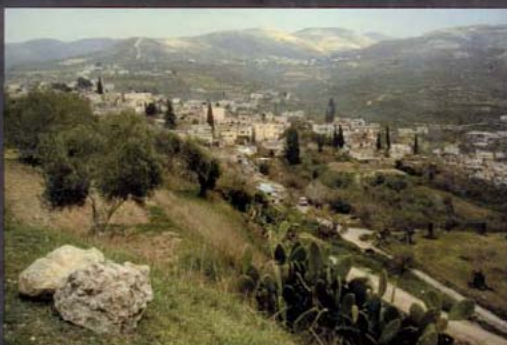
Ölbild:
„Ali Qleibo,
Jerusalem“



Zum zweiten Mal beteiligten wir uns an der Jerusalem-Show des Zentrums für zeitgenössische Kunst Al-Mamal unter der künstlerischen Leitung von Jack Persekian. Kuratiert wurde sie dieses Jahr durch Dr. Nina Möntmann von der Königlichen Akademie der Bildenden Künste in Stockholm. Thema 2009 war das „Jerusalem-Syndrom“ als Metapher für die vielen unterschiedlichen Facetten der Heiligen Stadt. Im Hospiz wurden zwei Video-Installationen und eine Fotoausstellung gezeigt, für die Ala Younis (Kuwait), Samira Badran (Libyen) und Ria Pacquée (Belgien) verantwortlich zeichneten.

Aktuelle Veranstaltungen *und* Ausstellungen

DR. ALI QLEIBO
SURVIVING THE WALL



The Formation of Modern Palestinian Cultural Identity

„Die Mauer überleben. Die Bildung einer modernen palästinensischen Kultur-Identität“ ist das Ergebnis einer Ausstellung im Hospiz und auch der Titel des neuesten Buches von Dr. Ali Qleibo (in englischer Sprache). Dieses wurde Anfang Dezember auf Einladung von Propst Dr. Uwe Gräbe (Erlöserkirche) und Rektor Bugnyar im Hospiz der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Ali Qleibos Buch spannt den Bogen vom alten kanaanitischen Erbe über biblische Zeiten bis zu den Sitten

und Gebräuchen der heutigen Landbevölkerung. Einem Insider mag es als Aktualisierung von Gustav Dalman's Standardwerk „Arbeit und Sitte in Palästina“ erscheinen, das aber nicht ohne Bezug zur jetzigen Lebenssituation der Palästinenser unter dem Eindruck der sogenannten „Sicherheitsmauer“ auskommen kann. Das Ergebnis sind ethnographische, photographische und literarische Einblicke in das Leben der Menschen vor Ort. Zum Preis von 30 Euro plus Porto kann das Buch bei uns bestellt werden.





Peter Balatoni
am Klavier

Sounding
Jerusalem
Festival

Wahrlich sehr guten Pianisten durften wir in diesen Monaten auf unserem Bösendorfer im Salon lauschen: **Steve Glaser** (Professor an der Ohio State University / Haydn, Ben-Haim, Chopin, Schubert, Liapunow), **Michael Zelevinsky** (Jerusalem / Bach-Busoni, Beethoven, Chopin, Schubert, Liszt, Skriabin, Rachmaninoff), **Till Aly** (Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Orchesters Europa Voce, Paris / Schostakowitsch, Aly, Dutilleux, Messiaen, Mozart, Beethoven) und **Peter Balatoni**, einem international bekannten ungarischen Pianisten (Liszt, Chopin).

Im diesjährigen Kammermusik-Festival **Sounding Jerusalem** spielten Erich Oskar Hütter (Cello), Paul Gulda (Klavier), Firmian Lermer (Viola), Gianluca Capuano (Orgel), Taiseer Elias (Oud) und Arnon Erez (Klavier).

Das **Atar Piano Trio** gestaltete eine Finissage zur Ausstellung „Manès Sperber, Leben und Werk“ mit einem Programm, das am 22. Oktober 2009 auch im Jüdischen Museum Wien aufgeführt wurde.



Interessierte
kunstsinnige Pilger

„Der Lesende“
von Hubert Flörl



Unser *Vater Abraham*

Abraham als der gemeinsame Vater und Ahnherr der großen monotheistischen Religionen ist das naheliegendste Thema eines interreligiösen Dialogs zwischen Juden, Christen und Muslimen. Die verbindende Einheit dieser Drei liegt bereits in ihrem Ursprung verborgen; sie muss nicht neu erfunden, sie muss nur neu entdeckt werden. Die Besinnung auf diese gemeinsame Geschichte könnte helfen, die trennenden Aspekte der Gegenwart zu überwinden; so hoffen viele angesichts der großen globalen Problemstellungen unserer Zeit. Unter diesen Vorzeichen lud Rektor Markus Bugnyar die Palestinian Peace Society (Palästinensische Gesell-

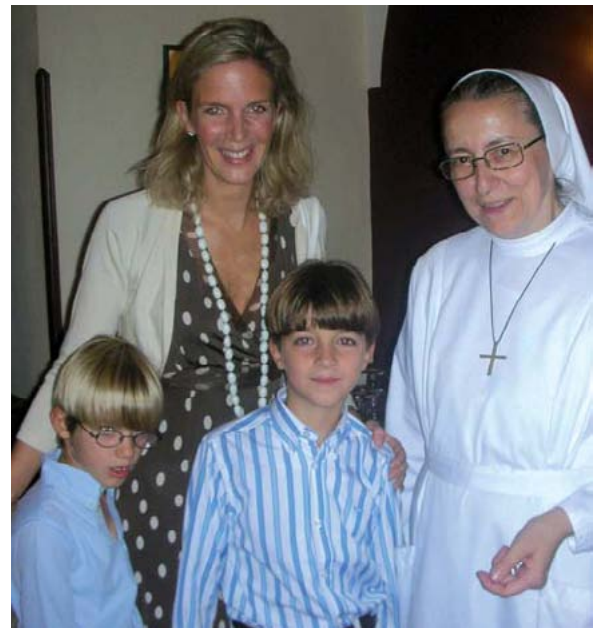
schaft für Frieden) unter der Leitung von Dr. Taleb Al-Harithy (Hebron) und die israelische Interfaith Encounter Association (Gemeinschaft Interreligiöser Begegnung) von Rabbi Dr. Yehuda Stolov (Jerusalem) zu einem zweitägigen Sommer-Symposium in das Österreichische Hospiz, „Das Problem Jerusalems ist ja gerade, dass diese Stadt zu vielen allzu heilig ist. Wo sonst eröffnet sich leichter das Gespräch?“

Erzherzogin Catharina, Gräfin Secco d'Aragona

Am Gedenktag des seligen Kaisers Karl beehrte uns **Erzherzogin Catharina**, die jüngste Tochter Erzherzog Rudolfs und Enkelin des letzten Kaisers von Österreich, gemeinsam mit ihrem Gemahl Graf Massimiliano Secco d'Aragona und ihren beiden Söhnen Nicolo und Costantino mit ihrem Besuch. Während dieser privaten Pilgerreise in das Heilige Land wurde am 21. Oktober die Hl. Messe in unserer Hauskapelle gefeiert, die das vielfältige Wirken der Habsburger im Orient erinnert.

Nur wenige Stunden zuvor besuchte uns der ungarische Vizepremier **Csaba Molnar**. Am 23. Juni 2009 war bereits der ungarische Premierminister **Gordon Bajnai** bei uns zu Gast.

Erzherzogin Catharina mit ihren beiden Söhnen Nicolo und Costantino und mit Sr. Bernadette



Verabschiedung *Sr. Pauline Wagner*

Wer würde sie nicht kennen? Seit 1989 prägen die Gesichtszüge von Schwester Pauline das Erscheinungsbild der Heiligen Stadt und die Erinnerungen vieler dankbarer Pilger und Volontäre.

Bis 1993 arbeitete Sr. Pauline gemeinsam mit Mater Glasauer in unserem Hause, bevor sie in das Paulushaus wechselte. Für das Österreichische

Hospiz waren dies sehr entscheidende und prägende Jahre: Die Schließung des Krankenhauses und die Wiedereröffnung, die mit vielen Anfeindungen und hohen Investitionen verbunden waren, die Neu-Aufstellung eines funktionierenden Gästebetriebes unter dem Vorzeichen orientalischer Verhältnisse, die Zeit des Golfkrieges, die erste Erfahrung eines wiederum leeren Hauses.

Nach 20 Jahren im Heiligen Land kehrt **Sr. Pauline Wagner** nach Krems zurück. Wir sagen Danke für ihre Arbeit und ihr Zeugnis unerschütterlicher Freude im Dienst am Heiligen Land!

Schwester Pauline Wagner umringt von Hausleitung und Mitschwester

Original Wiener
Kaffeekultur



INTERN

Julius Meinl im Hospiz

Julius Meinl Kaffee ist bereits seit 2003 sehr erfolgreich in der israelischen Gastronomie vertreten. Ab nun ist der Botschafter der Wiener Kaffeekultur auch im Österreichischen Hospiz Stammgast. Unser Wiener Kaffeehaus stellt auf Kaffee von Julius Meinl um. „Damit ist auch die Wiener Kaffeekultur um einen Botschafter reicher geworden“ so Matvei Hutman, Julius Meinl Kaffee-Regionsdirektor für Israel.

Die „Oase der Ruhe und Entspannung“ eignet sich perfekt, um die

Wiener Kaffeekultur auch im Orient genießen und erleben zu können. Hausgäste, Touristen und Einheimische schätzen „das“ Wiener Kaffeehaus in Jerusalem. Mit Julius Meinl Kaffee ist nun der ideale Partner gefunden. Neben zahlreichen klassischen Kaffeevariationen, Tees, alkoholischen sowie alkoholfreien Getränken findet man das Speisenangebot eines traditionellen Wiener Kaffeehauses, wie Sachertorte mit Schlagobers oder Apfelstrudel und Kaffee in original Wiener Röstung von Julius Meinl.



Julius Meinl

Österreichisches
Hospiz setzt mit
Julius Meinl Kaffee
auf original Wiener
Kaffeekultur

Fotoausstellung über den Papstbesuch

Im Hospiz-Treppenhaus zwischen Erdgeschoß und erstem Stock fand eine Fotoausstellung über den Besuch des **Hl. Vaters Benedikt XVI im Hl. Land** ihre Bleibe. Wir verdanken sie einer wunderbaren Kooperation mit dem Papstfotografen Christoph Hurnaus (www.christ-media.com). Die Reaktionen der Betrachter fallen höchst unterschied-

lich aus; interessant und aufschlussreich sind sie aber alle gleichermaßen. Wir wollen an diese historische Reise erinnern und so einen Beitrag zu ihrem Ziel leisten: den Friedensprozess im Heiligen Land wieder in Gang zu bringen.

Bilder dieser Ausstellung sind auch als Kalender für 2010 direkt bei Herrn Hurnaus beziehbar.

Papstmesse
im Kidrontal

Impressum:

Rektor Markus St. Bugnyar,
Österreichisches Hospiz zur Heiligen Familie
(Austrian Hospice)
Via Dolorosa 37 · P.O.B. 19600
91194 Jerusalem · Israel

Konto: Bankhaus Schelhammer & Schattera ·
BLZ 19190
Konto 100150127

Für Spenden zur Renovierung des Hauses
bitte als „Spende“ deklarieren; für soziale
und caritative Zwecke im Land bitte als
„Stipendium“ bezeichnen. Vielen Dank!

